

# Vereinsmitteilungen

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Mittelalter : Zeitschrift des Schweizerischen Burgenvereins =  
Moyen Age : revue de l'Association Suisse Châteaux Forts =  
Medioevo : rivista dell'Associazione Svizzera dei Castelli = Temp  
medieval : rivista da l'Associazion Svizra da Chastels**

Band (Jahr): **8 (2003)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

## VERANSTALTUNGEN

### Zürich

**Institut für Denkmalpflege  
(ID, ETHZ)  
Vereinigung der Schweizer  
Denkmalpfleger (VSD)  
Landesgruppe Schweiz des  
ICOMOS**

Kolloquium: Wintersemester  
2003/2004

ETH Hauptgebäude: D.5.2.  
Freitags: 16.15–17.45 Uhr  
Vorlesungsnummer: 12-451

9. Januar 2004

Samuel Rutishauser, PD, Dr. phil. I,  
Denkmalpfleger des Kantons Solo-  
thurn, Bern:

**Abbruch oder Wiederaufbau? Die  
Burgruine Neu-Thierstein in Büs-  
serach nach ihrem Teileinsturz 1997**

23. Januar 2004

Joachim Zeune, Dr. phil. I, Büro für  
Burgenforschung, Eisenberg/D:  
**Freund oder Feind? Kritische An-  
merkungen zur Burgensanierung**

6. Februar 2004

Jürg Schneider, Dr. phil. I, Archäo-  
loge, Zürich:  
**Kreuzritterburgen**

Kosten: Fr. 30.– zu bezahlen an der  
Kasse, ETH Hauptgebäude, F 66  
(10.00–12.00 Uhr) oder  
PC 30-1171-7 (Vermerk: Prof. Dr.  
Georg Mörsch, Vorlesungsnummer  
12-451).

Auskunft: Institut für Denkmalpflege  
(Tel.: 01 632 22 84).

### SAGW-Jahresbericht 2003

Die Schweizerische Akademie der  
Geistes- und Sozialwissenschaften  
(SAGW) publiziert einen Jahres-  
bericht, der auch Mitgliedern der  
angeschlossenen Gesellschaften un-  
entgeltlich zugesandt wird.

Der Bericht kann bestellt werden  
bei:

SAGW, Generalsekretariat, Hir-  
schengraben 11, Postfach 8160,  
3001 Bern (sagw@sagw.unibe.ch).

Der Bericht wird im Mai 2004 aus-  
geliefert.

## VEREINSMITTEILUNGEN

### Herbstexkursion vom 4./5. Oktober 2003 ins Tessin

Am Samstagmorgen fanden sich 37  
Mitglieder des Schweizerischen Bur-  
genvereins am Bahnhof Bellinzona ein,  
um bei strahlendem Herbstwetter den  
farbenprächtigen Markt in der Alt-  
stadt zu besuchen. Nach dem gemein-  
samen Mittagessen hatten wir das  
Vergnügen, vom besten Kenner der  
Bellinzoneser Burgen geführt zu wer-  
den, nämlich von unserem Ehrenpräsi-  
denten Prof. Werner Meyer. Ein Bus  
brachte uns in die Nähe des obersten  
Schlosses, nach *Sasso Corbaro*. Von die-  
sem erst im 15. Jahrhundert errichte-  
ten Stützpunkt aus bietet sich ein her-  
vorragender Überblick über die beson-  
dere Lage Bellinzonas, die am Zugang  
zu wichtigen Pässen und als Tor zu Ita-  
lien geradezu nach einer Sperrfeste rief.  
Das Besondere der Anlage besteht  
darin, dass sie unter den Mailänder  
Herzögen noch im 15. Jahrhundert zu  
einer fast unüberwindbaren Festung  
gegen die Eidgenossen ausgebaut  
wurde, die von Montebello über die  
Stadt und das Castelgrande hinweg bis  
auf die andere Seite des Tessins hinü-

berreichte. Dieses für die Schweiz ein-  
malige spätmittelalterliche Festungs-  
werk war denn auch der Hauptgrund,  
weshalb die Anlage in das Weltkultu-  
rerbe der UNESCO aufgenommen  
wurde. Dank der Tatsache, dass Bellin-  
zona bereits 1503 an die Innerschwei-  
zer Orte Uri, Schwyz und Nidwalden  
kam, verlor die Talsperre ihre Bedeu-  
tung, und so haben sich wichtige Teile  
der Befestigungsmauern praktisch un-  
verändert bis in unsere Zeit erhalten.  
Ein Fussmarsch führte hinunter nach  
*Montebello*, wo Prof. Meyer auf die Bau-  
phasen und auf verschiedene Details  
wie etwa die Geschützplattform oder  
auf das Entsorgungskonzept der Burg-  
anlage hinweisen konnte.

Nach einer kurzen Verschnaufpause  
ging es per Lift von der Altstadt hi-  
nauf zum *Castelgrande*. Von seiner ar-  
chäologischen Forschung her bestens  
mit der Anlage vertraut, berichtete  
Werner Meyer über die Entstehung  
und Entwicklung der vorhandenen  
Bauten aus der Zeit der Bischöfe von  
Como bis zum Ende der mailändischen  
Herrschaft. Eindrücklich war der Be-  
such in und auf der Murata, jener Fes-  
tungsmauer, die einst erst am jensei-

tigen Berghang endete und die dank  
eines grossen Tors, dem Portone, den  
Innerschweizern ermöglichte, ihre  
Viehherden unter Umgehung der  
Stadt auf die Märkte der Poebene zu  
treiben. Die Führung schloss auch ei-  
nen Besuch im Museum mit ein. Als  
besonders freundliche Geste offerierte  
der Tourismusdirektor von Bellinzona,  
Franco Ruinelli, nicht nur Gratisein-  
tritt, sondern überraschte die Mitglie-  
der des Burgenvereins erst noch mit  
einem äusserst willkommenen Apéro.  
Dass er Bellinzona Turismo gleichzei-  
tig als Neumitglied des Burgenvereins  
anmeldete, freute die beiden Expräsi-  
denten ganz besonders. Um vor allfäl-  
ligen Fehlinterpretationen zu warnen:  
Beitritte zum Burgenverein sind wei-  
terhin auch ohne Einstandsapéro mög-  
lich! Das Nachtessen auf Castelgrande  
gab der Schösserbesichtigung ihre  
kulinarische Note.

Der Sonntag begann mit der Besichti-  
gung der *Chiesa Rossa in Arbedo*, in de-  
ren Umfeld im Jahr 1422 die verlust-  
reiche Schlacht der Eidgenossen gegen  
die Mailänder stattfand und deren  
spätmittelalterliche Fresken sehens-  
wert sind. In Don Italo lernten wir ei-

nen liebenswürdigen und engagierten Schlüsselgestaltigen kennen, der sich um die Restaurierung der Kirche, aber auch um den Einlass zu ungewöhnlicher Zeit verdient gemacht hat. Weitere Besuche galten der imposanten romanischen Kirche *San Pietro oberhalb Biasca* und einem kleinen Juwel in Semione, der *Capellina dei Morti* mit den eben restaurierten Fresken der im Tessin verbreiteten tätigen Seregnesi aus Lugano.

Dem kühlen, zum Glück aber niederschlagsfreien Tag entsprechend, fühlte sich die Reisegesellschaft im einzigartigen Grotto «Sprüch» geborgen und kulinarisch bestens aufgehoben. Der Nachmittag galt dann wieder voll den Burgen. Nach der zweimonatigen Grabungskampagne dieses Sommers auf *Serravalle bei Seminone* wusste Prof. Meyer in seiner gewohnt lebendigen Art Details zur Baugeschichte anschaulich vor Augen zu führen. Dabei konnte er auf die Reste der 1176 erstmals zerstörten Burg hinweisen. Aus dieser Zeit stammen die beiden 104 kg schweren Steinkugeln, die bei der Belagerung mit Hilfe einer Blide in die Burg geschleudert wurden. Die Grabungskampagne ermöglicht heute zudem Aussagen über den Zugang zur späteren Burg, die in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts wieder aufgebaut und 1402 endgültig zerstört wurde. Nach einem kleinen Abstecher nach Dongio, der einen Blick auf eine der halbsprecherisch angelegten Case dei Paganì ermöglichte, endete die Exkursion in Bellinzona.

Heinrich Boxler

## Zürcher Vortragsreihe

Programm 2003/2004

*Donnerstag, 22. Januar 2004*

Dr. Reto Marti, Liestal

### Dörfer, Kirchen, Burgen – Die Besiedlung der Landschaft Basel im Mittelalter

Vom Grenzland des frühen Mittelalters bis zur blühenden Kleinregion im spätmittelalterlichen Hinterland von Basel hat die Region zwischen Hochrhein und Jurakamm einen erheblichen Wandel durchgemacht. Anhand ausgewählter archäologischer Beispiele wird die Geschichte der Landschaft im Laufe von rund 1000 Jahren vorgestellt: die Herausbildung und Entwicklung der Dörfer, die Gründung von Burgen, Klöstern und Kleinstädten.

*Donnerstag, 26. Februar 2004*

PD Dr. Martina Stercken, Zürich

### Statussymbol und herrschaftliche Legitimation

Habsburgische Privilegien für kleine Städte im Gebiet der heutigen Schweiz.

In der mittelalterlichen Überlieferung von Kleinstädten spielen Privilegien eine wichtige Rolle. Untersucht wird, welche Bedeutung ihnen im Verhältnis zwischen Landesherrschaft und Städten zukam. Dabei gilt das Interesse sowohl den Zielen der Herrschaft bei der Privilegierung wie auch dem Nutzen, den die Bürger aus dem Privilegienbesitz zogen.

Vorträge jeweils 18.15 Uhr, Universität Zürich-Zentrum, Hörsaal 18

*Samstag, 12. Juni 2004*

14.15–ca. 16.30 Uhr

Exkursion nach *Eglisau*

Führung: Dr. Renata Windler,  
Dr. Heinrich Boxler

Treffpunkt: Bahnhof SBB Eglisau

Zürich HB ab: 13.36 S5

Eglisau an: 14.06

Eglisau ab: 16.53 S5

Zürich HB an: 17.23

(Fahrplanänderungen vorbehalten)

Gäste sind stets willkommen. Die Veranstaltungen sind unentgeltlich.

Dr. Renata Windler

Tel. 043 259 29 63

Dr. Heinrich Boxler

Tel. 01 923 41 34

## Jahresprogramm 2004

*Samstag, 8. Mai 2004*

Frühjahrsversammlung in Aarau

*Samstag, 12. Juni 2004*

Exkursion nach Eglisau im Rahmen der Zürcher Vortragsreihe

*Samstag, 28. August 2004*

Generalversammlung in Basel

*Sonntag, 29. August 2004*

Exkursion im Sundgau

*Samstag/Sonntag, anfangs Oktober 2004*

Herbstexkursion im Raum Genfersee

